



Info-Ping-Pong (Blatt 1)

🎯 Ziele

- ▶ intensive Auseinandersetzung mit Berufsfeldern, Berufen und der Arbeitswelt

Den Tln. werden Kommunikationsprozesse verdeutlicht, die bei der Weitergabe von Informationen ablaufen. Sie ziehen Schlussfolgerungen für das Absolvieren des Praktikums.



ab Klasse 8
Fachbezug: Deutsch, Sozialkunde



Klassenraum



eine Lehrkraft



Vorbereitung: 10 Min.
Durchführung: 45 Min.



- je Tln.:
 - 1 AB „Info-Ping-Pong“
 - 1 Stift
- 1 Kopiervorlage „Info-Ping-Pong“ (A3)
- 1 Tafel inkl. Kreide
- 1 Rolle Malerkrepp (ggf. 4 Magnete)



Einzelarbeit, Plenum, Tandem

Diese Aufgabe besteht aus zwei gleichzeitig stattfindenden Teilaufgaben und einer anschließenden Reflexion.

In Teilaufgabe 1) werden im „Stille Post“-Prinzip unter sechs Akteur*innen Informationen zu einem Bild weitergegeben, welches an der Tafel verdeckt angebracht und im Original nur einer/m Akteur*in bekannt ist. Originalbild und „gehörtes“ Bild werden verglichen.

Als Teilaufgabe 2) machen sich die übrigen Tln. auf der Rückseite des ABs „Info-Ping-Pong“ dazu Notizen, wie die Akteur*innen miteinander kommunizieren und agieren.

Es schließt sich eine Reflexion im Plenum an, in der sich zu (den wahrgenommenen) Kommunikationsprozessen ausgetauscht wird. Alle Tln. füllen das AB „Info-Ping-Pong“ aus.

1 Vorbereitung

Für alle Tln. wird das AB „Info-Ping-Pong“ kopiert.

Die Bilder der Kopiervorlage „Info-Ping-Pong“ werden auf das Format DIN A3 kopiert.

Die LK wählt ein Bild aus und befestigt dieses mit Malerkrepp (oder Magneten) verdeckt an der Tafel.

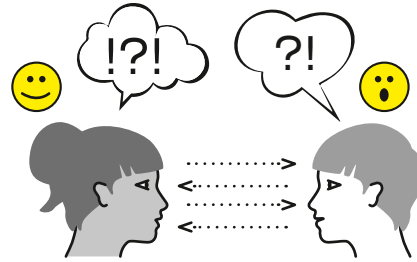
Es werden sechs Freiwillige gefunden, die in dieser Aufgabe die Rolle der Akteur*innen übernehmen.

2 Anmoderation der Aufgabe

„Wir werden im Folgenden ein kleines Experiment durchführen. Ihr alle kennt das Spiel ‚Stille Post‘: Informationen werden von Ohr zu Ohr geflüstert. Je mehr Menschen an diesem Spiel beteiligt sind, desto mehr Informationen gehen vielleicht verloren oder werden missverstanden. Dieses Phänomen können wir auf viele Bereiche unseres Lebens übertragen, auch auf die Arbeits- und Berufswelt. So wird es z. B. in eurem Praktikum wichtig sein, Informationen und Aufgaben richtig zu verstehen und weiterzugeben. Genau das wollen wir heute üben.“

Sie können natürlich auch eine eigene Auswahl an Bildern verwenden.

Info-Ping-Pong



3 Verlauf

Fünf der sechs Akteur*innen verlassen den Raum. Der/dem verbleibenden Akteur*in und dem Rest der Klasse wird das Bild an der Tafel gezeigt.

Die/der Akteur*in versucht, sich das Bild möglichst detailgetreu einzuprägen. Nach einer Minute wird das Bild wieder verdeckt. Dann wird ein/e zweite/r Akteur*in in den Raum zurückgeholt. „Akteur*in I“ beschreibt nun „Akteur*in II“, was auf dem Bild zu sehen ist. Dieses Vorgehen wird wiederholt, bis alle fünf Akteur*innen eine Beschreibung des Bildes von der/dem jeweiligen Vorgänger*in erhalten haben. Die/der letzte Akteur*in wird im Anschluss gebeten, das „gehörte“ Bild an der Tafel zu skizzieren. Das Originalbild wird aufgedeckt und mit diesem verglichen.

Für die Beschreibungen werden keine Regeln vorgegeben, ob z. B. Nachfragen oder das Anfertigen von Notizen erlaubt sind. (Auf Nachfrage wird dies gestattet.)

Während der Übung machen sich die übrigen Tln. auf der Rückseite ihres ABs „Info-Ping-Pong“ Notizen dazu, was sie bei der Weitergabe der Informationen wahrnehmen.

Es geht bei der Aufgabe darum, dass die Tln. selbst darauf kommen, welche Strategien hilfreich sind, damit keine Informationen verloren gehen.

V Möglichkeiten der Variation

Der Schwierigkeitsgrad lässt sich durch die Anzahl der Akteur*innen, aber auch durch die Anzahl der gleichzeitig zu beschreibenden Bilder variieren.

4 Reflexion der Aufgabe und des Ergebnisses

Die LK erläutert, dass bei der Weitergabe von Informationen folgende Phänomene beobachtet werden können:

- Informationen werden weggelassen (Reduktion von Komplexität)
- neue Informationen werden hinzugefügt
- Informationen werden verändert.

Zur Vermeidung von Missverständnissen können Sender*in und Empfänger*in einer Information beitragen, indem die/der:

Sender*in...	Empfänger*in...
Informationen strukturiert.	konzentriert zuhört.
Informationen zusammenfasst.	Notizen macht.
sich auf das Wesentliche beschränkt.	Gehörtes mit eigenen Worten wiederholt.
Beispiele anführt.	nachfragt.
Informationen visualisiert.	...
...	

Die LK überträgt obige Tabelle an die Tafel.

Info-Ping-Pong (Blatt 2)

Idee:

AG SELFIE,

unter Verwendung der Aufgabe

„Infofluss“ aus: Dürrschmidt, Peter/
Koblitz, Joachim/Mencke, Marco/
Rolofs, Andrea/Rump, Konrad/
Schramm, Susanne/Strasman,
Jochen (2006): Methodensamm-
lung für Trainerinnen und Trainer.

2. Auflage. Bonn: managerSeminare
Verlags GmbH. S. 167-169.

Alle Tln. schildern ihre jeweiligen Wahrnehmungen zu den Kommunikationsprozessen zwischen den unterschiedlichen Akteur*innen. Die Tabelle wird um die gebündelten Erkenntnisse sowie weitere Hinweise aus der Klasse ergänzt.

Gemeinsam werden zudem folgende Fragen diskutiert:

- „Woran erkenne ich, dass ein Missverständnis vorliegt?“
- „Was kann ich tun, wenn es zu einem Missverständnis kommt?“
- „Zu welchen Missverständnissen kann es im Praktikum kommen?“

Alle Tln. füllen das AB „Info-Ping-Pong“ aus.

5

Ergebnissicherung

Das AB „Info-Ping-Pong“ wird im Berufswahlportfolio abgeheftet.

6

Nachbereitung und Optionen für die Weiterarbeit

Anschließend kann ein neuer Durchlauf mit anderen Akteur*innen und Bildern erfolgen - unter Berücksichtigung der erarbeiteten Kommunikationserleichterungen.

In der Folgestunde bietet sich die Übung „Kommunikation am Bau“ an.

